



<http://www.biodiversitylibrary.org>

Zoologischer Anzeiger.

Jena, VEB Gustav Fischer Verlag.

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/8942>

jahrg.8: <http://www.biodiversitylibrary.org/item/37548>

Page(s): Title Page, Page 662, Page 663

Contributed by: American Museum of Natural History Library

Sponsored by: Biodiversity Heritage Library

Generated 24 November 2009 12:20 AM
<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf2/001535500037548>

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

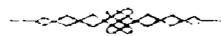
von

Prof. J. Victor Carus

in Leipzig.

VIII. Jahrgang. 1885

No. 185—212.



Leipzig,

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1885.

die zweite Subfamilie »**Tubificini**«, die durch folgende Merkmale characterisirt ist: Ohne Geschlechtsborsten, mit Penis, Kittdrüse und Spermatophoren, mit der Eibildung nach dem Typus der höheren Oligochaetenfamilien.

Die dritte Subfamilie »**Telmatodrilini**« wird bisher nur dadurch characterisirt, daß die Kittdrüsen in großer Anzahl vorhanden sind¹⁴.

2. Studien über neue und wenig bekannte Podophthalmen Brasiliens.

(Beiträge zur Kenntniss der Süßwasser-Genera: *Trichodactylus* — *Dilocarcinus*, *Sylviocarcinus* und der marinen Genera: *Leptopodia* — *Stenorhynchus*.)

(Vorläufige Notiz.)

Von Dr. Emil A. Göldi in Rio de Janeiro.

eingeg. 13. October 1885.

Die hauptsächlichsten Resultate carcinologischer Studien, zu denen mich meine Stellung als »Museumszoologe« veranlaßte, und die ich um so lieber aufnahm, als die Süßwasser-Decapoden Südamericas in verschiedener Hinsicht von hohem biologischen Interesse sind, kann ich in aller Kürze in Folgendem zusammenfassen:

1) Die von Spence Bate¹ als *Uca Cunninghamsi* beschriebene Süßwasser-Krabbe Brasiliens ist eine *Trichodactylus*-Art.

2) Der Name hat in »*Trichodactylus Cunninghamsi*« umgeändert zu werden.

3) Diese Krabbe ist zuversichtlicherweise mit dem *Trichodactylus punctatus* einiger Autoren identisch. — *Trichodactylus Cunninghamsi* und *Trichod. quadratus*² sind zwei wohl abgegrenzte, verschiedene Species, die künftig nicht mehr verwechselt werden sollten.

4) Die Jungen von *Dilocarcinus septemdentatus* besitzen discrete Abdominalsegmente IV, V, VI. Das von Milne Edwards³ aufgestellte Genus-Characteristicum hat somit bloß für ausgewachsene Individuen Gültigkeit.

¹⁴ Vgl. Eisen, l. c.

¹ Annals and Magazine of Natural History. Vol. I. (Fourth Series) 1868 London: »Carcinological Gleanings by Spence Bate« (p. 442—445). (Hierzu Fig. 3 auf Taf. XXI.)

² *Trichodactylus quadratus* (Cuvier, »Régne animal«, Band Crustaceen, Pl. 15, Fig. 2 und Milne Edwards, »Histoire naturelle des Crustacés« Vol. II. p. 16).

³ »Crustacés nouveaux ou peu connus« in »Archives du Muséum d'histoire naturelle« Tom. VII, p. 178 ff.

5) Beschreibung einer neuen brasilianischen *Sylviocarcinus*-Art. (*Sylvioc. petropolitanus*). Die Wissenschaft kennt hiermit drei Species dieser Gattung, die ausschließlich südamerikanisch ist.

Die Listen bisher bekannter brasilianischer Süßwasser-Decapoden, die von v. Martens⁴ und Sidney J. Smith⁵ aufgestellt wurden, erleiden somit eine Modification hinsichtlich der Punkte 1, 2, 3 und eine Bereicherung hinsichtlich des Punktes 6.

6) Beschreibung einer ersten, neuen brasilianischen *Leptopodia* (*L. lineata*).

7) Beschreibung eines ersten brasilianischen *Stenorhynchus*, den ich einstweilen noch zu *St. longirostris* ziehe, bis ich das zugehörige Männchen gefunden haben werde. — Dieses Genus, das der Wissenschaft bisher nur aus dem Mittelmeer und den europäischen Meeren bekannt war, ist auch an der atlantischen Küste Süd-Americas vertreten.

Rio de Janeiro, Mitte August 1885.

3. Über das Archipterygium und die Entwicklung des Cheiropterygium aus dem Ichthyopterygium.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Dr. G. Baur.

eingeg. 14. October 1885.

Das Folgende ist im Wesentlichen der Inhalt meiner »Quaestio inauguralis«, welche ich unter dem Titel: »Die Archipterygiumtheorie Gegenbaur's und ihr Verhältnis zu den Ergebnissen der Entwicklungsgeschichte, Palaeontologie und Biologie« am 18. Juli 1882 in München vortrug.

Gegenbaur, der Begründer der Archipterygiumtheorie, betrachtete zuerst die Selachierflosse als Grundform¹. Eine Reihe von Skeletstücken, deren erstes dem Gliedmaßengürtel angefügt ist, trägt lateral eine Anzahl anderer Stücke. Die ersten Stücke bilden die Stammreihe, die lateralen Stücke die Radien. Gegenbaur nahm also zuerst ein uniseriales Archipterygium an. Als *Ceratodus* durch eine Monographie Günther's näher bekannt geworden war, änderte

⁴ »Südbrasilische Süß- und Brackwasser-Crustaceen nach den Sammlungen des Dr. Reinh. Hensel« im »Archiv für Naturgeschichte« 1869, p. 35 ff.

⁵ »List of the described species of Brazilian Podophthalmata« in »Transactions of the Connecticut Acad. of Arts and Sciences« Vol. II.

¹ C. Gegenbaur, Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie der Wirbelthiere. 2. Heft. 2. Brustflosse der Fische. Leipzig, 1865.